

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen aus **Berlin**

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 47 / Dezember 2023

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wie viele andere in unserer Region haben mich die Bilder aus Israel auch persönlich betroffen gemacht. Ich war als 17-jähriger zum ersten Mal in Israel und seit dem immer wieder. Gerade haben wir 50 Jahre Partnerschaft mit Emek Hefer begangen und das bedeutet viele persönliche Freundschaften: Man kennt Menschen, die betroffen sind. Yotam Ben-Bassat war 2014 mit einer Jugendgruppe im Siegerland. Jetzt ist er als junger israelischer Soldat mit 24 Jahren bereits am ersten Kriegstag gefallen. In Berlin habe ich mich mit Angehörigen von Kindern getroffen, die nach Gaza verschleppt wurden. Auch das ein sehr bewegendes Gespräch. Frieden in der Region ist dringend notwendig. Aber was können wir tun, um diesem Frieden näher zu kommen?

Auch andere Themen machen uns große Sorgen und werden uns im neuen Jahr weiterhin beschäftigen. Weihnachten steht für Hoffnung in dieser unserer Welt und die wird gebraucht. Wir sollten die Zeit jetzt doppelt nutzen: Beten für das, was jenseits unserer menschlichen Möglichkeiten liegt. Zum anderen Kraft schöpfen für das, was wir selbst beitragen können und im kommenden Jahr anpacken sollten.

In diesem Sinne wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und dann ein gutes Neues Jahr 2024.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr/Euer

Terror von Hamas schockiert die Welt Israel braucht und verdient unsere volle Solidarität Auch die Palästinenser sind Geiseln der Terroristen

Der Angriff von Hamas-Terroristen am 7. Oktober, die Menschen bestialisch gefoltert, massakriert und verschleppt haben, kann nur als Pogrom bezeichnet werden. Darüber hinaus sind mehrere Tausend Raketen auf Israel geschossen worden. Die schrecklichen Bilder haben uns alle verstört. Regelmäßig seit vielen Jahren ist „nie wieder“ ein wichtiger Teil des Gedenkens am Volkstrauertag. **Und „nie wieder“ ist genau jetzt.** Jetzt braucht Israel unsere Solidarität und Unterstützung. Und das nicht nur wegen der Geschichte: Wir teilen mit Israel gemeinsame Werte und sind freiheitliche Demokratien. Das will das islamistische Regime in Gaza zerstören und wird dabei vom Iran unterstützt. Damit ist am Ende die gesamte freie Welt gemeint. Natürlich denken wir auch an das Leid der Menschen in Gaza. Aber Israel hat alles Recht und die Pflicht, die dortigen Raketenrampen zu zerstören und die Terrorstrukturen auszuschalten. Auch die Menschen in Gaza sind Geiseln des Terrors, sie werden von Hamas als Schutzschilde missbraucht. Auch die Toten in Gaza sind die Opfer der Hamas.

Juden dürfen sich hier nicht gefährdet fühlen

Im vorletzten Jahr haben wir mit vielen Veranstaltungen und Ausstellungen 1700 Jahre jüdisches Leben hier in Deutschland begangen. Eine wechselvolle Geschichte, die leider erst nach viel Leid und der Katastrophe des Holocaust den Hass überwinden konnte. Es ist völlig inakzeptabel, dass jetzt Hamas-Terror auf deutschen Straßen bejubelt und sogar das Töten von Israelis mit Süßigkeiten gefeiert wird. Wer nach Deutschland kommt, muss einfach wissen und akzeptieren, dass bei uns die Freundschaft mit Israel gemeinschaftliches Anliegen ist. **Wer das nicht will, für den ist in Deutschland kein Platz.** Juden müssen sich in Deutschland sicher fühlen, jüdisches Leben darf nicht an den Rand gedrängt werden.

Die wirklich prekären Lebensverhältnisse in Gaza werden international zurecht regelmäßig beklagt. Die Lage steht aber in Kontrast zur massiven Hilfe der internationalen Gemeinschaft, die auch von Israel begrüßt wird, an der sich aber die arabische Welt nur sehr unterproportional beteiligt. Wenn das Regime in Gaza sich für Frieden entscheiden würde, könnte sich Wohlstand entwickeln. Tatsächlich haben die aber alle verfügbaren eigenen Mittel in den Bau von Terrorinfrastruktur gesteckt. Spätestens jetzt kann man das erkennen an dem gigantischen Tunnel-system, das gezielt auch unter Krankenhäusern und Schulen gegraben wurde. Nun wird die Lage schlechter, weil viele Tausend guter Jobs für Gaza-Einwohner in Israel natürlich erst mal wegfallen.



75 Jahre VdK Siegen-Olpe-Wittgenstein: Das Jubiläum konnte jetzt in der Siegerlandhalle angemessen gefeiert werden. Das Team um die Vorsitzende Katharina Batz leistet ganz wertvolle Arbeit für unsere Gesellschaft und bietet Beratung und Hilfe für viele Menschen.



Der Weihnachtsbaum vor dem Brandenburger Tor prägt die Adventszeit und stimmt auf das Weihnachtsfest ein.

Ex-Airbus-Chef zu Gast „auf Siegerland“

Der Flughafen ist wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur unserer Region mit ihren zahlreichen exportorientierten Unternehmen. Eine zusätzliche Halle dort wurde jetzt nach der mit Siegerland eng verbundenen Fliegerlegende Walter Eichhorn benannt. Die Laudatio auf den Namensgeber hielt Tom Enders, langjähriger Chef von Airbus und ebenfalls früher als Fallschirmspringer zu Hause auf dem Siegerlandflughafen.



Volkmar Klein hatte den ehemaligen Airbus-Chef Tom Enders (rechts) nach Siegerland eingeladen. In der Mitte dessen Cousin und Altkirchener Landrat Dr. Peter Enders.

Frieden in der Ukraine

Russlands Krieg gegen die Ukraine bringt weiterhin unsägliches Leid über die Menschen in der Ukraine, aber auch für unzählige Familien in Russland. So schnell wie möglich muss dieser Krieg beendet werden. Der Einzige, der den Schlüssel dafür in der Hand hat, ist der russische Präsident Putin. Sobald er die Soldaten aus der überfallenen Ukraine abzieht, herrscht wieder Frieden. Leider tut er aber das Gegenteil. Davon zeugen unzählige Kriegsverbrechen, von der Sprengung des Kachowka-Staudamms bis zum Beschuss von Krankenwagen. Die Ukraine muss weiterhin unterstützt werden, auch um eine weitere Eskalation zu vermeiden: Würde Putins Gewalt ihm Erfolg bringen, dann würde er an anderer Stelle weitermachen mit seinem Plan, die alte Sowjetunion wiederherzustellen.



Das Wrack eines zerschossenen ukrainischen Krankenwagens wurde als Mahnung zum Frieden in Berlin ausgestellt.



Eröffnung des Abraham Accords Instituts in Berlin mit sehr guten Beiträgen der Botschafter Ahmed Alattar aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und Ron Prosor aus Israel. Das auf Initiative von Armin Laschet gegründete Institut will helfen, den Abraham-Friedens-Vertrag zwischen Israel und den Arabischen Emiraten sowie Bahrain und Marokko mit Leben zu füllen.

Geist der Abraham Accords noch wichtiger Israel und UAE tun viel für den Frieden in der Region

Die Abraham Accords waren die Zeitenwende im Nahen Osten. Erstmals haben Israel und die Vereinigten Arabischen Emirate (UAE) weitreichende Verträge für Frieden und Ausgleich in der Region vereinbart, Marokko und Bahrain haben sich angeschlossen. Die Hoffnung war, dass persönlicher Austausch und wirtschaftliche Zusammenarbeit Wirkung entfaltet und den Menschen klar wird, dass Frieden sich auch auszahlt und am Ende Wohlstand und Perspektiven bringt. Genau das will Hamas nicht und hat den Terror gegen Israel begonnen genau zu dem Zeitpunkt, als auch Saudi Arabien begann, den Kontakt zu Israel

zu verbessern. Es wäre schön, wenn sich noch weitere arabische Länder den Abraham Accords anschließen würden und Frieden in der Region einkehren könnte. In Berlin ist auf Initiative von Armin Laschet zur Begleitung dieses Prozesses das Abraham Accords Institut AAI gegründet worden. Bleibt zu hoffen, dass die Terroristen von Hamas es am Ende nicht schaffen, den Aussöhnungsprozess zu zerstören.

IPU Tagung in Luanda

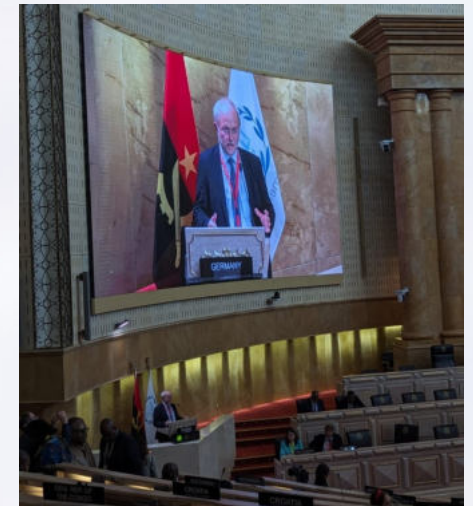
Die Inter-Parlamentarische-Union (IPU) ist die gemeinsame Organisation von weltweit 176 Parlamenten. Seit diesem Jahr ist Volkmar Klein der Leiter der deutschen Delegation und jetzt erstmals bei einer Konferenz dabei gewesen. In der angolischen Hauptstadt hat die IPU mit Tulia Ackson aus Tansania eine neue Präsidentin gewählt. Inhaltlich ging es um „Rule of Law“ und damit um ein Thema, das auch in der Entwicklungszusammenarbeit eine entscheidende Rolle spielt und genau das hat Volkmar Klein in seiner Rede im Plenum aufgegriffen.



Pflegegespräch des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises der CDU Siegen-Wittgenstein.

Großer Pflegebedarf im Kreis ist zu decken

Es gibt im Kreis 19.455 Pflegedürftige, von den 15.048 komplett zu Hause und 2.052 voll stationär versorgt werden. (Zahlen von Ende 2021). In Zukunft wird bei sinkender Einwohnerzahl die Zahl der Pflegebedürftigen aber weiter steigen. Aktuell wird die Zahl zusätzlich benötigter Plätze mit 574 beziffert. Über die Möglichkeiten der Realisierung hat der gesundheitspolitische Arbeitskreis der CDU mit den Verantwortlichen des Kreises und verschiedener Träger und Verbände gesprochen. Dabei sind die Herausforderungen groß und das betrifft das Finden des notwendigen Personals noch mehr als das Bauen erforderlicher Einrichtungen. Klar ist, dass das nur mit einer engen Zusammenarbeit aller staatlicher Ebenen und aller Akteure geht und jeweils die richtigen Anreize gesetzt werden müssen.



Als Leiter der deutschen Delegation hält Volkmar Klein im Parlamentsgebäude von Angola eine Rede. Die kann man über seine Social-Media-Kanäle und auch über seine Homepage hören.

Technologie macht Umweltziele erreichbar

Besuch bei SMS zeigt Perspektiven für Erfolg auf

De-Industrialisierung und Abschalten in Deutschland bringen uns den weltweiten Umweltzielen kein Stück näher. Ganz im Gegenteil. Da Deutschland gerade mal rund 1,5% des CO₂-Ausstoßes weltweit verursacht, werden wir nur dann etwas erreichen, wenn wir über unsere Grenzen hinaus wirksam sein können. Das geht nur mit entsprechender Technologie, die weltweit nachgefragt und dann eingesetzt werden kann. Ein gutes Beispiel ist CO₂-neutral hergestellter „grüner“ Stahl, eine bei SMS entwickelte Technologie, die jetzt erstmals bei einem neuen Stahlwerk in Schweden zum Einsatz kommt. Im Gespräch vor Ort in Hilchenbach kann SMS-Aufsichtsrats-Chef Edwin Eichler noch weitere Technologien für eine wirklich nachhaltige Kreislauf-Wirtschaft skizzieren. Um die am Ende wirklich zum Einsatz zu bringen, brauchen wir eine erfolgreiche und starke Industrie.

Darüber hinaus muss unsere Wirtschaft aber auch deshalb maximal erfolgreich bleiben, weil zahlreiche Länder z. B. in Afrika nicht allein aus eigener Kraft in der Lage sind, notwendige Investitionen in CO₂-Neutralität zu finanzieren. Wir werden nur helfen können, wenn unsere Steuereinnahmen nicht einbrechen.



Gemeinsam mit Friedrich Merz Besuch bei SMS in Hilchenbach: Das Unternehmen hat den Auftrag, das weltweit erste wasserstoffbasierte und CO₂-freie Stahlwerk zu bauen.

Sehr viel unterwegs in Siegen-Wittgenstein

Erneut auch Bundeswehr in Erndtebrück besucht

Wie immer ist Volkmars Klein sehr viel im Wahlkreis unterwegs: Für die Arbeit in Berlin ist es ihm ganz wichtig, sich in der Heimat sehr gut auszukennen und im Gespräch zu sein. Er war unter anderem zu Gesprächen im **Marienkrankenhaus**, bei der **Freilichtbühne Freudenberg**, beim Jubiläum des Vereins **Alter Aktiv**, beim THW, bei der Mitgliederversammlung der **Autobahnkirche Siegerland**, bei der Ausstellungseröffnung zum Jubiläum mit **Emek Hefer** in Israel, beim **VdK**, beim **CVJM Kreisverband**, bei der **AWO** und in der **Oberfischbacher Kirche** hat er die Rede zum **Volkstrauertag** gehalten. Dazu kommen zahlreiche Besuche in

verschiedenen Unternehmen im Kreis. Erneut war Volkmars Klein auch bei der Bundeswehr in Erndtebrück: Zusammen mit Friedrich Merz hat er den **Einsatzführungsbereich 2 in der Hachenbergkaserne** besucht. Dort wird der deutsche Luftraum jeden Tag rund um die Uhr überwacht. Das ist eine unverzichtbare Grundlage für unsere Sicherheit und eine anspruchsvolle Aufgabe für die rund 800 Soldatinnen und Soldaten, die bei uns in Erndtebrück stationiert sind. Für diesen wertvollen Einsatz hat auch Friedrich Merz ganz offiziell als CDU-Vorsitzender und Chef der Bundestagsfraktion von CDU/CSU gedankt.

Kein Freihandelsabkommen mit Australien

Verhandlungen durch EU sind vorläufig gescheitert

Gerade für unsere stark exportorientierte Region wären Freihandelsabkommen besonders wichtig. Um so dramatischer, wenn es jetzt noch nicht einmal gelingt, so ein Abkommen mit einem befreundeten Land wie Australien abzuschließen. Die dafür zuständige EU hatte zu wenig Kompromissbereitschaft und unsere deutsche Regierung hat sich darum nicht ausreichend gekümmert. Auch andere Abkommen z. B. mit Südamerika (Mercosur) kommen nicht voran. Das ist nicht nur eine Frage von verpassten Chancen, sondern auch ein grundsätzliches Problem: Alle reden davon, die Abhängigkeit von China zu reduzieren. Das muss aber doch als allererstes bedeuten, den Handel mit anderen Partnern zu erleichtern. Dafür sind Freihandelsabkommen aber ganz entscheidende Instrumente. Dass das gerade mit Australien jetzt erst mal gescheitert ist, ärgert Volkmars Klein aber auch ganz persönlich. Seine beruflichen

Anfänge waren in australischen Firmen und als langjähriger Vorsitzender der Deutsch-Pazifischen Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag hat er sich wiederholt für dieses Abkommen eingesetzt. **Auch wegen der zahlreichen kritischen Rohstoffe, die Australien anbieten kann, wäre das wichtig.**



Regelmäßig kann Volkmars Klein im Bundestag mit Besuchergruppen oder Schulklassen aus Siegerland und Wittgenstein reden.

Im Blick
Wirksame Begrenzung und Kontrolle illegaler Migration ist dringend notwendig
Unsere Gesellschaft wird überfordert, wenn nicht jetzt gehandelt wird.

Städte und Gemeinden am Limit

Im Frühjahr hatte die CDU/CSU-Fraktion im Bundestag eine Konferenz mit Kommunalpolitikern aller Parteien zum Thema Asyl veranstaltet. Die klare Botschaft aus den Kommunen schon damals: Die Zahlen müssen runter. Die Belastungsgrenze in vielen Städten und Gemeinden ist erreicht oder bereits überschritten. Die Regierung hat diese Stimmen aber nicht ernst genommen und das Problem weiter aufgeschoben. Mit mehreren Anträgen im Bundestag hat die Union immer wieder auf das Thema aufmerksam gemacht.

Werte der Gesellschaft erhalten

Es geht aber nicht nur um Finanzierung und Unterbringung. Die Hamas-Demos und das Bejubeln anti-jüdischer Gewalt zeigen, dass es uns nicht ausreichend gelungen ist, die bei uns gültigen Werte weiterzuvermitteln. Auch die Gleichberechtigung der Frauen wird von vielen Zuwanderern nicht akzeptiert. Aber das dürfen wir nicht hinnehmen, sondern müssen einfordern, dass Zuwanderer unsere Werte teilen.

SPD-Länder blockieren Kurswechsel

Bei der Ministerpräsidentenkonferenz im November konnte man sich mit dem Kanzler nur auf einen Minimalkonsens einigen, die Ergebnisse reichen nicht aus. Die Union hat 26 Maßnahmen zur wirksamen Reduzierung der Zahlen vorgeschlagen. So muss der Familiennachzug begrenzt werden und endlich die Maghreb-Staaten zu sicheren Herkunftsländern erklärt werden. Das wird vernünftigerweise auch vom grünen Ministerpräsidenten Kretschmann in Baden-Württemberg unterstützt, aber bisher von den SPD-geführten Ländern verhindert.

Pull-Faktoren begrenzen

Viele behaupten immer noch, es gäbe keine „Pull-Faktoren“, die Deutschland zum besonders beliebten Ziel für Flüchtlinge machen. Das ist aber Unfug. Da bei uns die Unterstützungsleistungen deutlich größer sind als anderswo, ist doch klar, wohin jemand gehen will. Ein Blick zu den europäischen Nachbarn lohnt: Dänemark bringt abgelehnte Asylbewerber in Rückkehrzentren unter und reduziert Leistungen auf ein Minimum. Das wäre auch in Deutschland denkbar. Auch eine Annäherung der Sozialstandards innerhalb der EU für Asylbewerber und Schutzberechtigte würde die Attraktivität Deutschlands reduzieren. Aber unsere Regierung will statt dessen die Voraussetzungen für die deutsche Staatsbürgerschaft senken.

Gratulation an CVJM

Herzlichen Glückwunsch an unseren CVJM: Dessen Ausbildungsinitiative „Pack‘s“ war nominiert für einen Preis der gemeinsamen „Ausbildungs Ass“-Initiative von Wirtschaftsverbänden und Handwerk-Magazin. Am Ende hat es diesmal in Berlin keinen Preis gegeben, aber die Nominierung bedeutet bereits eine riesengroße Wertschätzung für die erfolgreiche Arbeit im CVJM.

THW Arbeit wertvoll

Das Jubiläum des THW Bad Berleburg und die Einweihung der neuen Fahrzeughalle waren für Volkmar Klein Gelegenheit, für die wertvolle Arbeit des THW zu danken. Natürlich ist das Geld, das im Haushaltsausschuss des Bundestages für die Bundeseinrichtung THW bewilligt wird, wichtig. Aber ohne das riesige Engagement der vielen Ehrenamtlichen würde das eine leere Hülse bleiben. Danke für den Einsatz!



Beim Jubiläum in Bad Berleburg Lob für das große Engagement im THW und auch in den anderen „Blaulicht-Organisationen“.



**Wenn die Araber die Waffen niederlegen, gibt es keinen Krieg mehr.
Wenn Israel die Waffen niederlegt, gibt es kein Israel mehr.**

Zugeschrieben wird das Zitat der früheren israelischen Ministerpräsidentin Golda Meir (geb. 1898 in Kiev, gest. 1978 in Jerusalem) und es ist leider immer noch richtig.

Impressum

Verantwortlich: Volkmar Klein MdB
Ausgabe 47/2023

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-7705

Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306717

Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376

volkmar.klein@bundestag.de

Seite 4 Informationen aus Berlin - für Siegerland und Wittgenstein



Die Botschafter von Südafrika Stone Sizani, von Kenia Tom Amolo, von Kamerun Victor Ndocki sowie die Wirtschaftsattachés von Nigeria Ghibril Jibril und von Guinea Djenou Diallo gemeinsam mit Volkmar Klein in Freudenberg: Großes Interesse an engerer Zusammenarbeit bei allen.

Investieren in Afrika ist Win-Win-Situation

Afrikanische Botschafter im Siegerland unterwegs

Riesengroßes Interesse in Afrika an mehr wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit Unternehmen bei uns in Siegen-Wittgenstein: Die Botschafter von **Südafrika** Stone Sizani, von **Kenia** Tom Amolo, von **Kamerun** Victor Ndocki sowie die Wirtschaftsattachés von **Nigeria** Ghibril Jibril und **Guinea** Djenou Diallo waren der Einladung von Volkmar Klein gefolgt und zu

Großbritannien bleibt wichtig für Europa

Auch nach dem Brexit spielt der wirtschaftliche Austausch mit den Briten eine große Rolle. Das gilt besonders für die exportorientierten Unternehmen in Siegen-Wittgenstein. Deshalb ist die Pflege des Kontakts weiterhin eine sehr wichtige Aufgabe und Großbritannien bleibt auch international angesichts der zahlreichen Krisen ein ganz wichtiger Partner für Deutschland.



Gespräch mit der britischen Botschafterin Jill Gallard in deren Berliner Residenz.

Gesprächen unter anderem bei der IHK Siegen gekommen. Dort gab es nach einer Einführung durch den Vorsitzenden des Außenwirtschaftsausschusses Rainer Dango und Kurzpräsentationen der Gästeländer einen lebhaften Austausch mit zahlreichen Firmen. Viel mehr Investitionen werden dringend in Afrika gebraucht und damit bietet das gleichzeitig große Chancen für unsere Unternehmen: Das ist eine Win-Win-Situation, die darauf wartet, genutzt zu werden. Beim Besuch der Utsch AG gab es eine besondere Überraschung für Djenou Diallo aus Guinea: Palettenweise neue Kennzeichen für sein Land liefen gerade vom Band und werden bald dort in Westafrika für verlässliche Fahrzeugidentifizierung und KFZ-Steuereinnahmen sorgen. Auch vom Rundgang durch die Freudenberger Altstadt waren die Gäste begeistert.

Ampelhaushalt vom Gericht verworfen

Die Ampel durfte nicht Säcke voll Geld auf Pump als Vorrat in den Keller stellen. Den 2. Nachtrag zum Bundeshaushalt 2021 hat das Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig und für nichtig erklärt. Das ist eine Riesenklatsche für die Ampel. Die wollte damit 60 Mrd. Euro nicht benötigter Corona-Kredite ins Sondervermögen Klimaschutz schieben, um sie in den Folgejahren von dort aus ausgeben zu können. Dagegen hatte die CDU/CSU geklagt und auf Transparenz und Jährlichkeit der Haushalte gepocht und die Einhaltung der Schuldenbremse gefordert. Das Gericht folgt komplett dieser Argumentation und die Ampel steht vor einem Scherbenhaufen.

facebook



www.volkmarklein.de

twitter



LinkedIn

Volkmar Klein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Abgeordneter für Siegerland und Wittgenstein

Die Mitte. **CDU**